



An den Grossen Rat

18.0561.00

PD/P180561

Basel, 22. Oktober 2018

Regierungsratsbeschluss vom 23. Oktober 2018

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an das Haus der elektronischen Künste Basel (HeK) für die Jahre 2019–2022

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des HeK	3
3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode	4
3.1 Finanzielle Situation	4
3.1.1 Kürzung Beiträge Bundesamt für Kultur (BAK) per 2018	4
3.1.2 Entwicklung der Eigenmittel	5
3.1.3 Kanton Basel-Landschaft	5
3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2015–2018	6
3.2.1 Betrieb und Organisationsstruktur	6
3.2.2 Besucherstatistik	7
3.2.3 Ausstellungen	7
3.2.4 Veranstaltungsprogramm	7
3.2.5 Vermittlungstätigkeit	8
3.2.6 Sammeln und Bewahren	8
4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode	8
4.1 Antrag der Trägerschaft	8
4.2 Antrag des Regierungsrates	9
4.3 Musterbudget 2019 ff.	10
5. Teuerungsausgleich	11
6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	11
7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	12
8. Antrag	12

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, dem Haus der elektronischen Künste Basel (nachfolgend HeK) für die Jahre 2019–2022 folgende Ausgaben zu bewilligen.

Betriebsbeitrag 2019–2022 **880'000** Franken (220'000 Franken p.a.)

Bei den Beiträgen an das HeK handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes vom 11. Dezember 2013 (SG 610.500). Die Finanzhilfe ist im Budget 2019 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Vertrag betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages an das HeK in der Höhe von insgesamt 880'000 Franken (220'000 Franken p.a.) hat die Laufzeit 2015–2018 (GRB Nr. 40/50/10G vom 10. Dezember 2014). Das HeK hat fristgerecht um Erneuerung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2019–2022 ersucht.

2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des HeK

Das HeK ist das nationale Kompetenzzentrum der Schweiz für digitale Kunst und Kultur. Die Institution befasst sich mit allen Kunstformen, die sich durch neue Technologien und Medien ausdrücken und diese reflektieren. In seiner Arbeit widmet das HeK sich der digitalen Kultur und den neuen Kunstformen des Informationszeitalters, präsentiert zeitgenössische Kunst, die neue Technologien erforscht und gestaltet und nimmt damit eine Schlüsselposition in der Schweizer und internationalen Museumslandschaft ein. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Schweizer Medienkunstproduktion. Schon wenige Jahre nach der Gründung 2011 gehört das HeK international zu den führenden Institutionen im Bereich der Medienkunst. Insbesondere seit seinem Umzug in die neuen Räumlichkeiten auf dem Dreispitz im Jahr 2014 konnte das HeK seinen Betrieb nochmals professionalisieren und weiter ausbauen. Das HeK ermöglicht mit seinem Programm einer breiten Öffentlichkeit Einblicke in Kunstproduktionen unterschiedlicher Gattungen in der Auseinandersetzung von Kunst, Medien und Technologie. Es widmet sich aktuellen gesellschaftlichen Themen und Fragestellungen sowie technologisch-ästhetischen Entwicklungen. Das HeK arbeitet spartenübergreifend und ist Partner zahlreicher regionaler, nationaler und internationaler Kunst- und Kulturinstitutionen. Das HeK setzt seine Inhalte in einem vielfältigen Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm mit internationaler Ausstrahlung um. In seinen Ausstellungen reflektiert das HeK den medialen Wandel und dessen gesellschaftspolitische Auswirkungen. Immer wieder zeigte sich die Institution als Themenführer im Bereich der Auseinandersetzung mit Medientechnologien und Kunst und behandelte früh relevante Aspekte der heutigen Informationsgesellschaft. In seinen Gruppenausstellungen zeigt das HeK historische Entwicklungen und Referenzen auf und widmet sich aktuellen Themen wie Big Data, Datamining oder Virtual Reality. In Begleitveranstaltungen, Konzerten, Performances und Festivals bietet das Haus Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit aktuellen Trends und gesellschaftlichen Entwicklungen. Spezifisch für das HeK ist dabei der interdisziplinäre Ansatz, der Kunstformen aller Sparten integriert. Ausgestattet mit einem multifunktionalen Veranstaltungsraum und einer variablen Ausstellungsfläche, bietet das Haus Möglichkeiten für Veranstaltungen aller Art und innovative Formen und Formate zeitgenössischer Kunst in der Auseinandersetzung mit Medientechnologien.

Das HeK möchte nicht nur ausstellen, sondern auch Partner für Kunstschaffende sein, diese in ihren Produktionen begleiten und neue Projekte anstossen. Mit den Studios und Werkstätten des benachbarten Critical Media Labs der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW und den in-

ternationalen Gastkünstlerateliers von Atelier Mondial (Internationales Austausch- und Atelierprogramm der Region Basel) im gleichen Gebäude entsteht ein Arbeitsumfeld, welches einer innovativen zeitgenössischen Kunstpraxis einen konstruktiven Rahmen und produktive Reibungsflächen bietet.

Einen zentralen Stellenwert nimmt die Vermittlung ein, die eine breite und generationenübergreifende Teilhabe ermöglicht. Kunstvermittlung versteht das HeK als „(Sinn)Produktion“ und Kommunikation, die ein dialogisches, aktives Erschliessen der Inhalte ermöglicht. In regelmässigen Führungen, Workshops und Expertengesprächen wird ein breites Publikum angesprochen und aktiv in die Programme involviert – von Jung bis Alt, von den „Digital Natives“ bis zu den „Digital Immigrants“.

Das HeK engagiert sich für den Erhalt des künstlerischen digitalen Erbes der Schweiz. Hier versteht sich das Haus als Ort der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und Bündelung von Kompetenz. Dies geschieht einerseits durch den Aufbau einer eigenen Sammlung. Gleichzeitig entwickelt das HeK Strategien hinsichtlich Erhalt und Konservierung digitaler Kunst und versteht sich als Ort des Diskurses zu diesen Fragen. Mittels Fachtagungen und Workshops fördert das HeK den Wissensaustausch von Fachpersonen und Kunstschaffenden aus der gesamten Schweiz und aus dem Ausland.

3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode

3.1 Finanzielle Situation

Finanziell steht das HeK dank der Staatsbeiträge, seines Engagements in der Drittmittelfinanzierung und der selbst erwirtschafteten Einnahmen in der laufenden Periode solide da.

Rechnungsperiode	Einnahmen in Fr.	Ausgaben in Fr.	Finanzerfolg in Fr.	Zuweisung/ Entnahme Projektfonds in Fr.	Jahresergebnis in Fr.
2015	1'918'194.22	-1'887'650.81	-642.25	-27'000.00	2'901.16
2016	1'616'432.51	-1'638'561.28	-362.37	23'000.00	508.87
2017	1'788'477.67	-1'787'799.96	-431.29	0.00	246.42

Im Jahr 2015 weist das HeK ein Budget in Höhe von 1.9 Mio. Franken aus. Darin sind der Innenausbau des neuen Gebäudes, welches das HeK im Jahr 2014 bezogen hat, sowie die Realisierung eines Kunst-am-Bau-Projekts enthalten – beides Sonderprojekte, die Ende 2015 abgeschlossen waren. Daher reduzierte sich das Budget 2016 um ca. 300'000 Franken auf rund 1.6 Mio. Franken. Das Jahr 2017, mit einem Budget in Höhe von rund 1.8 Mio. Franken, schliesst erneut mit einem ausgeglichen Jahresergebnis ab.

Nach einer Zuweisung im Jahr 2015 und einer Entnahme im Jahr 2016 aufgrund Mehrausgaben im Bereich Sammlung beträgt der Projektfonds im Jahr 2017 179'000 Franken. Der Projektfonds dient der Sicherung der projektbezogenen Finanzierung, sofern diese nicht vollständig über Drittmittel gesichert werden kann. Zuwendungen aus dem Projektfonds müssen vom Stiftungsrat genehmigt werden.

3.1.1 Kürzung Beiträge Bundesamt für Kultur (BAK) per 2018

Auf Grundlage eines neuen Förderkonzeptes für Museen und Sammlungen des Eidgenössischen Departements des Innern EDI konnten sich mit Geltungsdauer ab 2018 neu Museen mit gesamtschweizerischer Ausstrahlung um Betriebsbeiträge in einer öffentlichen Ausschreibung bewerben. Bis 2017 erhielt das HeK einen Betriebsbeitrag von 420'000 Franken p.a. vom BAK. Das HeK

hatte beim BAK um einen Betrag von 472'500 Franken p.a. für die Jahre 2018–2022 ersucht. Das Gesuch und die Arbeit des HeK wurden in der Gesuchbeurteilung positiv evaluiert. Entgegen den Hoffnungen und Erwartungen des HeK hat das BAK mit Entscheid von Mitte Juli 2017 jedoch nur einen Beitrag von 250'000 Franken p.a. bewilligt. Dieser Förderbeitrag setzt sich aus einem Sockelbetrag in Höhe von 100'000 Franken p.a. und einem prozentualen Anteil am Gesamtaufwand des HeK zusammen. Der auf dieser Grundlage für das HeK berechnete Förderbeitrag wurde auf den Mindestbeitrag in Höhe von 250'000 Franken p.a. für die Jahre 2019–2022 aufgerundet. Aufgrund der neu angewandten Berechnungsgrundlage des BAK ist auch künftig maximal mit dem Mindestbeitrag in Höhe von 250'000 Franken p.a. zu rechnen. Gemäss Entscheid des BAK erhält das HeK im Übergangsjahr 2018 noch 70% der bisherigen Beiträge von 420'000 Franken pro Jahr, was 294'000 Franken entspricht.

Das BAK ist nach der Christoph Merian Stiftung derzeit der grösste Geldgeber des HeK und für das Haus und seine Ausrichtung substanziell.

3.1.2 Entwicklung der Eigenmittel

Die Eigenmittel des HeK setzen sich wie folgt zusammen:

- Tickets für Ausstellungen, Events und Konzerte sowie Gebühren für Führungen und Workshops
- Pachteinnahmen Restaurant/Bar/Shop, Kollekten und Verkäufe
- Vermietungen der Räumlichkeiten und Technik
- Einnahmen für externe Aufträge, Beiträge, Diverses

Die Eigenmittel entwickelten sich in den Jahren 2015–2017 wie folgt:

Jahr	Eigenmittel gesamt	Tickets	Pachteinnahmen	Vermietung	Externe Aufträge, Beiträge, Diverses
2015	79'360.79	45'509.94	17'402.66	5'060.40	11'387.79
2016	76'413.51	37'199.86	27'725.85	8'326.50	3'161.30
2017	108'154.50	47'584.46	36'911.67	17'268.18	6'390.19

Die Eigenmittel konnten in den letzten Jahren deutlich ausgebaut werden. Dabei ist zu beachten, dass das HeK erst seit Einzug in die neuen Räumlichkeiten im Jahr 2014 Eintrittsgebühren erhebt. Nebst den Eintritten ist neu auch der Bereich Fremdvermietungen dazugekommen. Insgesamt verzeichnet das HeK seit Beginn der laufenden Staatsbeitragsperiode eine Steigerung der Eigenmittel um rund 40%.

Während die Bistro-Pacht 2016 aufgrund des variablen Mietzinses Mehreinnahmen generierte, sind die Einnahmen im Bereich Eintritte und Diverses 2016 niedriger ausgefallen (leicht rückläufige Besucherzahlen gegenüber 2015). In Reaktion auf die gesunkenen Einnahmen hat das HeK Anpassungen der Preise sowie Mieten vorgenommen, so dass das HeK 2017 die Einnahmen wieder steigern konnte.

Um ein Haus wie das HeK mit seinem vielseitigen Programm attraktiv bespielen zu können, müssen bei verschiedenen Stiftungen zusätzlich Fördergelder für Projekte beantragt werden. Mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten konnte auch die Drittmittelsituation, nebst den Eigenmitteln, kontinuierlich ausgebaut werden.

3.1.3 Kanton Basel-Landschaft

Das HeK erhält aktuell im Rahmen der partnerschaftlichen Finanzierung von im Kanton Basel-Stadt domizilierten Kulturinstitutionen mit regionalem Angebot durch den Kanton Basel-Landschaft einen Subventionsbeitrag von 100'000 Franken p.a. aus dem Institutionsteil sowie einen ausserordentlichen Beitrag von 126'000 Franken für das Jahr 2018 aus dem Dispositions-

teil der Kulturvertragspauschale gemäss bestehendem Kulturvertrag. Aufgrund der Partnerschaftsvereinbarung zwischen den beiden Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft vom Oktober 2015 und des gemeinsamen Beschlusses vom Juni 2018 ist sichergestellt, dass der Kulturvertrag (Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die partnerschaftliche Finanzierung von im Kanton Basel-Stadt domizilierten Kulturinstitutionen mit regionalem Angebot, SG 494.100) seitens des Kantons Basel-Landschaft nicht vor Ende 2020 gekündigt wird, womit die Planungssicherheit der betroffenen Institutionen bis 31. Dezember 2021 gewährleistet ist. Für die Jahre 2019 bis 2021 ist ein Beitrag aus dem Institutionsteil in Höhe von 100'000 Franken p.a. zugesichert sowie ein ausserordentlicher Beitrag aus dem Dispositionsteil in Höhe von 170'000 Franken p.a. aus der Kulturvertragspauschale an die Institution vorgesehen. Die Beiträge aus dem Dispositionsteil für die Jahre 2018–2021 kompensieren die Reduktion der Beiträge des Bundesamts für Kultur.

Am 18. Oktober 2018 haben die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft die Eckwerte für den neuen Kulturvertrag und die Kulturpartnerschaft ab 2022 kommuniziert. Im Sinne der Entflechtung der Zuständigkeiten ist vorgesehen, dass der Kanton Basel-Landschaft künftig mehr Verantwortung für das HeK, das im Kanton Basel-Landschaft domiziliert ist, übernimmt. Der Beitrag des Kantons Basel-Landschaft ans HeK soll nicht mehr aus den Abgeltungen für Zentrumsleistungen finanziert werden. Vorbehaltlich der Zustimmung des Landrats Basel-Landschaft und des Grossen Rats Basel-Stadt und allfälliger Volksabstimmungen über den neuen Kulturvertrag ist vorgesehen, dass das HeK ab 2022 einen Betriebsbeitrag von 320'000 Franken p.a. aus dem kantonalen Budget Basel-Landschaft erhält.

3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2015–2018

3.2.1 Betrieb und Organisationsstruktur

Trägerin des HeK ist die Stiftung Haus für elektronische Künste Basel, die Anfang 2011 ins Leben gerufen wurde. Die Geschäftsleitung besteht aus einer Direktorin, die den Vorsitz der Geschäftsleitung innehat, und einer kaufmännischen und administrativen Leitung. Die Direktorin Sabine Himmelsbach leitet seit 2012 die Institution und hat sie in den letzten Jahren als Kompetenzzentrum für Medienkunst in der Schweiz mit grosser internationaler Ausstrahlung positioniert. Das Team setzt sich derzeit aus der Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters, der kuratorische und auch sammlungsrelevante Aufgaben wahrnimmt, einem Organisationsbüro und Sekretariat, einer Kommunikations- und Pressestelle und einer Technikerstelle zusammen. Zudem gibt es zwei Stellen für die Vermittlung. Die Geschäftsleitung des Hauses wird inhaltlich von einem künstlerischen Beirat beraten.

Im November 2014 bezog das HeK sein endgültiges Domizil am Freilager-Platz 9, eine ehemalige Lagerhalle, die für die Bedürfnisse eines Medienkunsthuses umgebaut wurde. Das Gebäude gehört der Christoph Merian Stiftung, die auch den Umbau realisiert hat, und wird dem HeK für einen reduzierten Mietzins zur Verfügung gestellt. Von den Architekten Rüdisühli und Ibach wurde das bestehende Lagergebäude den Bedürfnissen eines Medienkunsthuses entsprechend umgebaut. Von Seiten des Kantons Basel-Stadt erhielt das HeK beim Einzug in das Gebäude einen Investitionsbeitrag für die technische und administrative Ausstattung des Hauses in Höhe von 520'000 Franken. Die Ernst Göhner Stiftung unterstützte das Haus beim Einzug ebenfalls mit einem Förderbetrag in Höhe von 300'000 Franken für die Innenarchitektur und Ausgestaltung der Räume.

Nebst der Ausstellungsfläche von ca. 600 m² steht dem HeK ein multifunktionaler Veranstaltungsraum (200 m²), ein Workshop-Raum für Vermittlungsangebote (60 m²), ein grosszügiges Foyer mit Café und kleinem Museumsshop sowie kleinere Lager- und Depotflächen zur Verfügung. Des Weiteren verfügt das HeK über ein klimakontrolliertes und gesichertes Kunstlager für die Aufbewahrung der materiellen Komponenten der Sammlung. Für den immateriellen Part der Sammlung wird vom HeK ein eigener Server betrieben, auf welchem die netzbasierten Kunstwerke gehostet

werden. Im Juni 2014 hat das HeK ein neues Corporate Design eingeführt, das die thematischen Inhalte des Hauses im visuellen Auftritt reflektieren soll. Darüber hinaus wurden die Kommunikationsmedien und die Webseite neu gestaltet.

3.2.2 Besucherstatistik

In den vergangenen Jahren konnte das HeK seine Besuchszahlen kontinuierlich ausbauen und auf hohem Niveau stabilisieren, nicht zuletzt durch den neuen Standort auf dem Dreispitz, der im November 2014 bezogen werden konnte.

Rechnungsperiode	Besucherzahlen
2015	15'412
2016	14'364
2017	17'107

Im Jahr 2015 fanden über 15'000 Besucher den Weg ins HeK. Nebst dem Anstieg bei der Museumsnacht führte vor allem das Jahresprogramm zu höheren Zahlen. Im Jahr 2016 konnten die Besucherzahlen mit fast 14'400 Eintritten auf hohem Niveau gehalten und 2017 erneut um 19% gesteigert werden. Vor allem die Ausstellung „Die ungerahmte Welt“, eine überaus erfolgreiche Ausstellung zum Thema Virtual Reality, war ein Publikumsmagnet, der über 5'000 Besucherinnen und Besucher anzog. Im Jahr 2017 sahen 53% der Besuchenden die Ausstellungen des HeK, 30% besuchten die verschiedenen Veranstaltungsformate wie Konzerte, Performances, Künstlergespräche u.a. 17% der Besuchenden nutzten das vielfältige Vermittlungsangebot.

3.2.3 Ausstellungen

Das HeK realisiert jährlich drei bis vier Ausstellungen zu gesellschaftlich relevanten wie auch alltagsbasierten Themenfeldern der Medien und ihrer Ästhetik. Ein interdisziplinär angelegtes Veranstaltungsprogramm vertieft die Themen der Ausstellungsprojekte und spiegelt die Vielfalt der Medienkunst mit Performances, Konzerten, interaktiven Installationen etc. wider. Im Jahr 2017 realisierte das HeK mit „Die ungerahmte Welt“ eine der ersten Ausstellungen zur künstlerischen Nutzung der VR-Technologie (Virtuelle Realität), die ein grosses Medienecho und einen Besucherrekord generierte.

3.2.4 Veranstaltungsprogramm

Im neuen Gebäude steht dem HeK ein multifunktional nutzbarer Veranstaltungsraum zur Verfügung. Dieser ermöglicht ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm mit Tagungen, Konzerten, Performances, Filmabenden, Vorträgen und Künstlerpräsentationen. Gemeinsam mit dem Schweizer Kunstmagazin Kunstbulletin hat das HeK 2016 den neuen Preis für netzbasierte Kunst „net_based“ lanciert und 2017 zum zweiten Mal vergeben. Dieser widmet sich der künstlerischen Praxis im Internet. Der Preis soll der Schweizer Netzkunst zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen und den internationalen Austausch fördern. In Kooperation mit der Art Foundation Pax wurde 2018 erstmals der Schweizer Medienkunstpreis „Pax Art Award“ verliehen. Als Teil des Förderkonzepts wird jeweils im Folgejahr der Preisverleihung im HeK eine Gruppenausstellung der ausgezeichneten Künstlerinnen und Künstler gezeigt. Darüber hinaus beteiligte sich das HeK aktiv an Basler Grossveranstaltungen, wie der Museumsnacht oder dem Festival „Culturescapes“. In den vergangenen Jahren konnte das HeK zudem eine verlässliche Partnerschaft mit der Art Basel und der LISTE Art Fair aufbauen. So war das HeK in der Ausgabe 2018 täglich mit Veranstaltung im VIP Programm der Art Basel sowie mit einem Stand auf der LISTE vertreten. Gemeinsam mit den Kulturakteuren der Oslo-Strasse hat das HeK das Festival „Oslo Night“ ins Leben gerufen, das als identitätsstiftende Veranstaltung für das Dreispitzareal angelegt ist.

3.2.5 Vermittlungstätigkeit

Das Vermittlungsangebot des HeK beinhaltet die praktische Auseinandersetzung mit Neuen Medien ebenso wie Projekte, die die Strategien und Formate der Medienwelt untersuchen und verständlich machen sollen. Mit einer kontinuierlichen Vermittlungsarbeit konnten neue Publikumsgruppen für die Medienkunst begeistert werden. Die Tätigkeitsbereiche der Vermittlung umfassen die Konzeption und Realisation von Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen, aber auch für Kinder und Jugendliche aus ausserschulischen Bildungseinrichtungen und nicht institutionalisiert gebundenen Hintergründen. Abgerundet wird das Programm mit Aktivitäten für alle Altersgruppen (von Kindern, über Erwachsene bis Senioren) unter dem Aspekt des intergenerationalen Lernens. Ein Familiensonntag während jeder Ausstellung bietet zudem ein offenes Programm mit einer Vielfalt an verschiedenen Interaktions- und Kommunikationsangeboten für Besucherinnen und Besucher jeden Alters.

3.2.6 Sammeln und Bewahren

Das Sammeln von medial basierter Kunst stellt Museen vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Von 2010–2012 war das HeK, in Nachfolge von [plug.in], Teilnehmer des Interreg-Projekts „Digitale Medienkunst am Oberrhein. Konservierung – Restaurierung – Zukunftssicherung“. Im Rahmen dieses Projekts konnten im Auftrag des Bundesamtes für Kultur, des Kunstkredits Basel-Stadt und kulturelles.bl bereits erste Ankäufe für eine Sammlung von Medienkunst getätigt und die wissenschaftlichen Fragestellungen für Erhalt und Konservierung medialer Kunst gemeinsam mit Experten aus der Trination bearbeitet werden. Nach dem Umzug in das neue Gebäude konnte das HeK seit 2016 die Sammlungsaktivitäten intensivieren. Die Sammlung ist inzwischen auf 63 Werke angewachsen. Einhergehend mit dem Erwerb neuer Werke wurden auch die Kompetenzen und Strategien im Bereich der digitalen Konservierung und des Erhalts digitaler Kunst ausgebaut.

Mittlerweile wurden dem HeK die digitalen Werke aus der Sammlung Kunstkredit des Kantons Basel-Stadt, alle digitalen Werke der Bundeskunstsammlung sowie die Werke der Digital Art Collection von Reinhard Storz und Annette Schindler als Dauerleihgabe übergeben, um die Kompetenzen des HeK hinsichtlich des Erhalts digitaler Kunst zu nutzen.

Der rasante technologische Wandel und die Schnelllebigkeit von Technologien gefährden den Erhalt digitaler Kunst. Mit einem spezifischen Fokus auf netzbasierte Kunst erarbeitet das HeK anhand der Werke in der Sammlung „Best Practice“-Beispiele für den Erhalt digitaler Kunst im Rahmen von Fallstudien. Dazu führte es 2016 mit nationalen und internationalen Partnern eine Tagung zu Konservierungsfragen von digitaler Kunst durch, die auf grosse Resonanz gestossen ist und weitere Einladungen im Ausland zur Präsentation der Arbeit am HeK zur Folge hatte. Zudem wurde unter dem Titel „Conservation Piece(s)“ eine Gesprächsreihe zum gleichen Themenfeld initiiert, die theoretische Grundlagen ebenso wie praktische Zugänge bieten soll.

4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode

4.1 Antrag der Trägerschaft

Ab 2018 konzentriert sich das HeK auf vier Ausstellungen pro Jahr. Im Jahr 2018 sind zwei grosse Thementausstellungen geplant, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen wie der Veränderung von Intimität im Informationszeitalter oder dem Klimawandel und dem Einsatz von Medientechnologien zur Bekämpfung beziehungsweise Monitoring desselben befassen. Im Bereich der Veranstaltungen wird das HeK etablierte Formate weiterführen, wie beispielsweise das im Jahr 2017 lancierte Konzertformat „Noise Gate“, das aktuelle Trends der elektronischen Musik aufgreift und führende Musikerinnen und Musiker aus dem Gebiet der experimentellen Forschung präsentiert. Ein weiteres etabliertes Musikformat, das fortgeführt werden soll, sind die „Lunch Beats“ – Tanzen in der Mittagspause. Die Idee, statt in die Kantine in die Disco zu gehen,

hat mittlerweile in 55 Städten und auf allen Kontinenten stattgefunden und findet auch hierzulande immer mehr Anhängerinnen und Anhänger. Weitere Angebote wie Künstlergespräche, Filmscreenings, die im Zusammenhang mit dem Ausstellungsprogramm stehen, werden das Programm abrunden. Auch 2018 soll der Preis „net_based. Preis für netzbasierte Kunst“ erneut vergeben werden. Für die kommende Staatsbeitragsperiode hat sich das HeK zum Ziel gesetzt, die bestehenden Vermittlungsangebote in hoher Qualität weiterzuführen. Dabei stehen weiterhin die kulturelle Teilhabe, die Diversität, die Medienkompetenz sowie der Wissens- und Erfahrungstransfer im Zentrum. Neue Vermittlungsangebote für französischsprachige Besucherinnen und Besucher, für Seniorinnen und Senioren sowie Angebote im Bereich der neuen Musik befinden sich in Planung. Für die nächsten Jahre ist, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des HeK, ein Ausbau der Sammlung geplant. Im Vordergrund steht jedoch die Bearbeitung der bereits erworbenen Werke im Sinne von Fallstudien, anhand derer ein Risk-Assessment vorgenommen werden soll und die spezifischen Anforderungen hinsichtlich Konservierung und Erhalt festgelegt werden können.

Um die hohe Qualität seiner Arbeit beibehalten sowie die genannten Leistungen in den nächsten Jahren erbringen zu können, beantragt das HeK, im Namen der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel, eine Fortführung des Staatsbeitrags für die Jahre 2019–2022 in gleichbleibender Höhe von 220'000 Franken p.a.

4.2 Antrag des Regierungsrates

Wie in der im Dezember 2017 verabschiedeten Museumsstrategie Basel-Stadt formuliert, werden zukünftig private Museen grundsätzlich nur noch in den Bereichen bildende Kunst und Medienkunst, Architektur und in historisch für den Kanton besonders wichtigen Themenfeldern mit Staatsbeiträgen unterstützt.

Der Umfang der Unterstützung wird nach folgenden Kriterien festgelegt:

- Bedeutung und Entwicklung der Sammlung;
- Qualität von Ausstellungen und Forschung;
- Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung;
- Wirkung bei Publikum und Fachwelt;
- Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen.

Das HeK soll als Museum im Bereich Kunst und Medienkunst weiter gefördert werden.

Bedeutung und Entwicklung der Sammlung

Mit Umzug in das neue Gebäude auf dem Dreispitz konnte das HeK seine Sammlungstätigkeit intensivieren. Mittlerweile beinhaltet die Sammlung des HeK 63 Werke, die dem internationalen Vergleich standhalten. Darüber hinaus wurden – wie bereits erwähnt – dem HeK die digitalen Werke aus der Sammlung des Kunstcredits des Kantons Basel-Stadt, der Bundeskunstsammlung sowie die Werke der Digital Art Collection von Reinhard Storz und Annette Schindler als Dauerleihgabe übergeben, was das HeK als Kompetenzzentrum im Bereich der digitalen Kunst würdigt.

Qualität von Ausstellungen und Forschung

Mit seiner Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit baut das HeK seine Stellung als nationales Kompetenzzentrum für Medienkunst kontinuierlich aus. Die Qualität der Ausstellungen ist nicht nur aus kuratorischer Sicht, sondern auch mit Blick auf die Aktualität und Relevanz der Themen hervorragend. Die Ausstellungen werden durch wissenschaftliche Publikationen begleitet, die unter anderem eine Plattform für die Veröffentlichung eigener Recherchen und Studien darstellen. Darüber hinaus ist das HeK als Praxispartner in zahlreiche Forschungsvorhaben der Schweizer Hochschulen eingebunden, zum Beispiel der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) und Ecole Cantonale d'Art de Lausanne (ECAL), der Haute École d'Art et de Design (HEAD) in Genf, der Scuola Universitaria Professionale della

Svizzera Italiana (SUPSI) in Lugano, Fondation de l'Ecole Cantonale d'Art du Valais (ECAV) in Siders, sowie der Hochschule der Künste Bern (HKB) oder der Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK FHNW) in Basel.

Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung

Das HeK versteht Kunstvermittlung als (Sinn)Produktion und Kommunikation, die ein dialogisches, aktives Erschliessen der Inhalte ermöglicht. Vor diesem Hintergrund bietet das HeK vielfältige und ein breites Publikum ansprechende Vermittlungsaktivitäten an, zum Beispiel in Form von Führungen, Workshops oder Expertengesprächen. Dabei werden die verschiedenen Formate regelmässig auf ihre Aktualität, Nachhaltigkeit und inhaltliche Qualität hin reflektiert. Das Vermittlungsteam des HeK besteht aus zwei Fachpersonen, die bewusst unterschiedliche Kompetenzen für die Vermittlung von Medienkunst mitbringen: eine Medienkünstlerin mit technischem Knowhow und eine Medienwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Pädagogik. Die Vermittlungsfreude und Qualität der Vermittlungsarbeit sind dabei herausragend.

Wirkung bei Publikum und Fachwelt

In den vergangenen Jahren konnte das HeK seine Besuchszahlen deutlich ausbauen, nicht zuletzt durch den neuen Standort auf dem Dreispitz, der im November 2014 bezogen werden konnte (vgl. Kapitel 3.2.2). Gleichermassen generierten insbesondere die Ausstellungen zur künstlerischen Nutzung der VR-Technologie (Virtueller Raum) ein grosses Medienecho und einen beachtlichen Publikumszuwachs. Tagungen und Workshops zur Konservierung von digitaler Kunst ziehen ein Fachpublikum aus der gesamten Schweiz und darüber hinaus an. Das HeK hat sich als eines der relevanten Kompetenzzentren für digitale Kultur und Kunst in Europa etabliert.

Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie Betriebseinnahmen

Die Finanzierung des HeK basiert auf folgenden Säulen (Grundlage Musterbudget 2019–2022): Öffentliche Gelder/Betriebsbeiträge von Seiten Bundesamt für Kultur, Kanton Basel-Stadt, Kulturvertragspauschale (45% des Gesamtbudgets) und der Christoph Merian Stiftung (33% des Gesamtbudgets), Projektbeiträge/Drittmittel (17% des Gesamtbudgets) und Eigenmittel (5% des Gesamtbudgets). Das HeK ist sehr bemüht, die Eigenmittel- und Drittmittelsituation künftig weiter auszubauen, was in den letzten Jahren bereits gelang. Das HeK hat 2016 zudem mit dem Aufbau einer professionellen Sponsoring-Strategie begonnen, die angesichts der unbestrittenen Professionalität der Geschäftsstelle hohes Potenzial aufweist und bereits 2017 erste Früchte trägt (Steigerung der Projektbeiträge um 25% gegenüber 2016).

Der Regierungsrat anerkennt die intensive Aufbau- und Professionalisierungsphase des HeK, welches sich damit in den letzten Jahren erfolgreich als nationales Kompetenzzentrum für Medienkunst positionieren konnte. Darüber hinaus würdigt er die hervorragende Qualität seiner Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungstätigkeit und spricht sich daher für die Fortführung des Staatsbeitrags in bisheriger Höhe für die Jahre 2019–2022 aus.

Nach rechtskräftigem Beschluss der zuständigen politischen Gremien über den neuen Kulturvertrag und die Kulturpartnerschaft ab 2022 (vgl. Kapitel 3.1.3) zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt wird gegebenenfalls eine Neuurteilung der Höhe des Staatsbeitrags des Kantons Basel-Stadt für das Jahr 2022 notwendig werden.

4.3 Musterbudget 2019 ff.

Gemäss Musterbudget für die Jahre 2019–2022 rechnet das HeK in der kommenden Staatsbeitragsperiode mit einem jährlichen Gesamtbudget in Höhe von 1'645'000 Franken. Davon beläuft sich der Programmaufwand auf 608'250 Franken, Ausgaben für Allgemeine Kommunikation auf 40'000 Franken, der Personalaufwand auf 587'750 Franken und der Betriebsaufwand auf 409'000 Franken. Die durch die neue Förderpraxis des Bundesamts für Kultur wegfallenden Mittel sollen für die Jahre 2019–2021 im Rahmen der Kulturvertragspauschale durch den Kanton

Basel-Landschaft kompensiert werden. Die vorgesehene Erhöhung des Engagements des Kantons Basel-Landschaft ab 2022 ist im Finanzierungsplan noch nicht dagesellt, da der rechtskräftige Beschluss der zuständigen politischen Gremien über die Kulturpartnerschaft ab 2022 noch nicht vorliegt. Ansonsten ist der Finanzierungsplan vergleichbar mit den Vorjahren aufgestellt.

5. Teuerungsausgleich

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen hat das HeK keinen Anspruch auf einen Teuerungsausgleich gemäss § 12 des Staatsbeitragsgesetzes.

6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

In den vergangenen Jahren hat sich das HeK zu einer schweizweit einzigartigen und renommierten Kulturinstitution entwickelt und als lokal eng vernetztes, nationales und innovatives Zentrum mit Bundesunterstützung etabliert. Mit einem herausragenden Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm im Bereich der elektronischen Künste leistet das HeK einen wichtigen Beitrag an das Basler Kulturleben. Der Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons zur Erfüllung dieser Aufgaben ist somit erbracht.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Die Jahresrechnungen des HeK zeigen auf, dass der Auftrag nicht selbsttragend erfüllt werden kann. Angesichts der grossen künstlerischen Qualität mit internationaler Ausstrahlung ist ein Beitrag der öffentlichen Hand eine kulturpolitisch sinnvolle Investition. Ohne die Staatsbeiträge wäre es nicht möglich, private Geldgeber in der bestehenden Grössenordnung gewinnen zu können. Der Nachweis der Notwendigkeit einer Finanzhilfe ist damit gegeben.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Der Ertrag des HeK setzt sich gemäss Musterbudget aus Öffentlichen Geldern/Betriebsbeiträgen von Seiten Bundesamt für Kultur, Kanton Basel-Stadt, Kulturvertragspauschale (45% des Gesamtbudgets) und der Christoph Merian Stiftung (33% des Gesamtbudgets), eingeworbenen Projektbeiträgen/Drittmittel (17%) und selbst erwirtschafteten Eigenmittel (5%) zusammen. Diese Kalkulation beruht auf Erfahrungswerten der Vorjahre und steht in Analogie zum Budget des laufenden Geschäftsjahres 2018. Das HeK ist bestrebt, die Eigen- und Drittmittel künftig weiter auszubauen. Eine im Jahr 2016 lancierte neue Sponsoringstrategie hat im Jahr 2017 bereits zu einem Anstieg der eingeworbenen Projektbeiträge um 25% geführt. Damit wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch die Staatsbeitragsempfängerin genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Die Zusammensetzung des Stiftungsrats bietet Gewähr dafür, dass die Stiftung ihren Zweck effizient und nachhaltig verfolgen wird. Die künstlerische und betriebliche Leitung sind zudem ausgewiesene Fachleute auf ihrem Gebiet. Die vorgelegten Budgets, wie auch die Budgets und Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre spiegeln ein effizientes Haushalten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln wider. Die sachgerechte und kostengünstige Erfüllung der Aufgabe ist damit gegeben.

7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Eine Regulierungsfolgenabschätzung ist nicht erforderlich.

8. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussesentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2015
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2016
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2017
5. Musterbudget 2019–2022

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an das Haus der elektronischen Künste Basel (HeK) für die Jahre 2019–2022

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für das Haus der elektronischen Künste Basel (HeK) werden Ausgaben von Fr. 880'000 (Fr. 220'000 p.a.) für die Jahre 2019–2022 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.



Tel. +41 61 927 89 82
Fax +41 61 921 90 60
www.bdo.ch

BER PD Verh.erm. HeK
Beilage 1

BDO AG
Gestadeckplatz 2
4410 Liestal

An den Stiftungsrat der

**Stiftung Haus für elektronische
Künste Basel**

c/o Christoph Merian-Stiftung
St. Alban-Vorstadt 5
4052 Basel

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
der Jahresrechnung 2015**

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2015)

18. April 2016
5635/7140/8+1/TR

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

Liestal, 18. April 2016

BDO AG



Thomas Ritter

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte



Peter Graber

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
Jahresrechnung

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

BILANZ

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	369'661.31	518'650.82
Kasse	6'354.29	6'004.05
Bankguthaben	363'307.02	512'646.77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gegenüber Dritten	314'641.46 314641.46	124'110.88 124110.88
Übrige kurzfristige Forderungen Gegenüber Dritten	18.09 18.09	89.94 89.94
Aktive Rechnungsabgrenzungen	27'533.53	13'867.19
Total Umlaufvermögen	711'854.39	656'718.83
TOTAL AKTIVEN	711'854.39	656'718.83
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Gegenüber Dritten	13'779.70 13'779.70	21'182.64 21'182.64
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Gegenüber Dritten	41'283.90 41'283.90	31'411.95 31'411.95
Passive Rechnungsabgrenzungen	340'494.95	317'729.56
Total kurzfristiges Fremdkapital	395'558.55	370'324.15
Organisationskapital		
Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
Projektfonds	202'000.00	175'000.00
Bilanzgewinn Vortrag Vorjahr Jahreserfolg	14'295.84 11'394.68 2'901.16	11'394.68 7'947.24 3'447.44
Total Organisationskapital	316'295.84	286'394.68
TOTAL PASSIVEN	711'854.39	656'718.83

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG	<u>2015</u> CHF	<u>2014</u> CHF
Subventionen/Betriebsbeiträge	1'288'000.00	1'113'000.00
Bundesamt für Kultur	420'000.00	420'000.00
Christoph Merian Stiftung	373'000.00	373'000.00
Christoph Merian Stiftung Mietzinsrabatt	175'000.00	0.00
Kanton Basel-Stadt	220'000.00	220'000.00
Kanton Basel-Landschaft	100'000.00	100'000.00
Projektbeiträge	258'698.13	95'224.67
Einnahmen	79'360.79	45'343.28
Tickets	45'509.94	26'041.05
Restaurant/Bar/Shop	17'402.66	15'454.13
Vermietungen	5'060.40	0.00
Externe Aufträge	0.00	2'000.00
Diverses	11'387.79	1'848.10
Projekt Kunst am Bau	178'494.00	0.00
Projekt Umbau Freilager-Platz 9	113'641.30	706'358.70
Investitionsbeitrag Infrastruktur Kanton Basel-Stadt	113'641.30	406'358.70
Beitrag Innenarchitektur Ernst Göhner Stiftung	0.00	300'000.00
	<hr/> 1'918'194.22 <hr/>	<hr/> 1'959'926.65 <hr/>

Übertrag vom Ertrag**1'918'194.22****1'959'926.65****AUFWAND**

Projekte	-445'792.34	-387'966.75
Künstler	-182'316.27	-106'647.97
Produktion	-74'535.30	-86'043.33
Freie Mitarbeiter	-83'289.44	-89'768.22
Catering/Verpflegung	-14'789.50	-18'323.00
Werbung	-60'948.20	-87'184.23
Ausstellungskataloge	-29'913.63	0.00
Kommunikation	-49'481.97	-88'831.51
Personal	-650'801.10	-519'830.78
Löhne	-559'684.75	-458'027.00
Sozialversicherungen	-75'116.35	-61'803.78
Übriger Personalaufwand	-16'000.00	0.00
Betrieb	-454'129.71	-220'234.05
Raumaufwand	-327'118.46	-107'399.40
Sachversicherungen/Bewilligungen	-5'530.55	-4'193.60
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-104'284.92	-74'954.29
Übriger Betriebsaufwand	-17'195.78	-33'686.76
Projekt Umbau Freilager-Platz 9	-115'247.03	-707'209.18
Infrastrukturaufwand	-7'821.35	-406'358.78
Innenarchitekturaufwand	-107'425.68	-300'850.40
Projekt Kunst am Bau	-172'198.66	0.00
Ergebnis vor Finanzerfolg und Veränderung Projektfonds	30'543.41	35'854.38
Finanzerfolg	-642.25	-406.94
Finanzertrag	49.98	299.44
Finanzaufwand	-692.23	-706.38
Zuweisung Projektfonds	-27'000.00	-32'000.00
Jahreserfolg	2'901.16	3'447.44

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
1. Grundlagen und Organisation		
<u>Rechtsgrundlagen</u>		
Die Urkunde datiert vom 02. September 2010.		
Das Reglement der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel betreffend Verwirklichung des Stiftungszwecks sowie das Organisationsreglement datieren vom 26. März 2014.		
Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragen.		
<u>Zweck</u>		
Die Stiftung bezweckt den Betrieb eines Hauses für elektronische Künste in der Region Basel und setzt sich ein für die Vermittlung, Förderung und Dokumentation der elektronischen Künste auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.		
<u>Stiftungsrat</u>		
Nathalie Unternährer, Präsidentin		
Annette Schönholzer Borer, Mitglied		
Philippe Bischof, Mitglied		
Ludwig Furger, Mitglied		
Anita Fetz, Mitglied		
Christoph Rudin, Mitglied		
Stephan Mumenthaler, Mitglied		
<u>Revisionsstelle</u>		
BDO AG, Liestal		
<u>Aufsicht</u>		
Eidgenössisches Departement des Innern EDI		
<u>Langfristige Verträge</u>		
Fester Mietvertrag Gebäudeflächen Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein bis 31. Oktober 2024 mit einer Jahresmiete netto CHF 75'000 (250'000 CHF - CMS Mietzinsrabatt 175'000 CHF)	662'500.00	
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</u>		
Stiftung Abendroth		180.80
<u>Anzahl Vollzeitstellen</u>		
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.		
2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze		
Die Rechnungslegung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts.		
3. Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2015 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		

An den Stiftungsrat der

**Stiftung Haus für elektronische
Künste Basel**

c/o Christoph Merian-Stiftung
St. Alban-Vorstadt 5
4052 Basel

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
der Jahresrechnung 2016**

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2016)

31. Mai 2017
6155/7140/8+1/TR

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der**

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Liestal, 31. Mai 2017

BDO AG



Thomas Ritter

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte



Peter Graber

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
Jahresrechnung

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

BILANZ

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	664'585.69	369'661.31
Kasse	5'821.64	6'354.29
Bankguthaben	658'764.05	363'307.02
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31'225.49	314'641.46
Gegenüber Dritten	31'225.49	314'641.46
Übrige kurzfristige Forderungen	18.09	18.09
Gegenüber Dritten	18.09	18.09
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'750.82	27'533.53
Total Umlaufvermögen	707'580.09	711'854.39
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	1.00	0.00
Sammlung	1.00	
Total Anlagevermögen	1.00	0.00
TOTAL AKTIVEN	707'581.09	711'854.39
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35'180.63	13'779.70
Gegenüber Dritten	35'180.63	13'779.70
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	41'595.75	41'283.90
Gegenüber Dritten	41'595.75	41'283.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	337'000.00	340'494.95
Total kurzfristiges Fremdkapital	413'776.38	395'558.55
Organisationskapital		
Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
Projektfonds	179'000.00	202'000.00
Bilanzgewinn	14'804.71	14'295.84
Vortrag Vorjahr	14'295.84	11'394.68
Jahreserfolg	508.87	2'901.16
Total Organisationskapital	293'804.71	316'295.84
TOTAL PASSIVEN	707'581.09	711'854.39

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG	2016	2015
	CHF	CHF
Subventionen/Betriebsbeiträge	1'275'700.00	1'288'000.00
Bundesamt für Kultur	407'700.00	420'000.00
Christoph Merian Stiftung	373'000.00	373'000.00
Christoph Merian Stiftung Mietzinsrabatt	175'000.00	175'000.00
Kanton Basel-Stadt	220'000.00	220'000.00
Kanton Basel-Landschaft	100'000.00	100'000.00
 Projektbeiträge	 264'319.00	 258'698.13
 Einnahmen	 76'413.51	 79'360.79
Tickets	37'199.86	45'509.94
Restaurant/Bar/Shop	27'725.85	17'402.66
Vermietungen	8'326.50	5'060.40
Diverses	3'161.30	11'387.79
 Projekt Kunst am Bau	 0.00	 178'494.00
 Projekt Umbau Freilager-Platz 9	 0.00	 113'641.30
Investitionsbeitrag Infrastruktur Kanton Basel-Stadt	0.00	113'641.30
	1'616'432.51	1'918'194.22

Übertrag vom Ertrag**1'616'432.51****1'918'194.22****AUFWAND**

Projekte	-446'970.96	-445'792.34
Künstler	-142'056.65	-182'316.27
Produktion	-101'604.54	-74'535.30
Freie Mitarbeiter	-91'279.29	-83'289.44
Catering/Verpflegung	-13'793.35	-14'789.50
Werbung	-63'718.74	-60'948.20
Ausstellungskataloge	-34'518.39	-29'913.63
Sammlung	-157'124.95	0.00
Werke	-142'683.75	0.00
Freie Mitarbeiter	-11'244.28	0.00
Catering/Verpflegung	-900.30	0.00
Kommunikation	-2'296.62	0.00
Kommunikation	-63'774.40	-49'481.97
Personal	-629'819.89	-650'801.10
Löhne	-549'254.70	-575'684.75
Sozialversicherungen	-80'565.19	-75'116.35
Betrieb	-340'871.08	-454'129.71
Raumaufwand	-276'478.64	-327'118.46
Sachversicherungen/Bewilligungen	-5'188.80	-5'530.55
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-49'798.40	-104'284.92
Übriger Betriebsaufwand	-9'405.24	-17'195.78
Projekt Umbau Freilager-Platz 9	0.00	-115'247.03
Infrastrukturaufwand	0.00	-7'821.35
Innenarchitekturaufwand	0.00	-107'425.68
Projekt Kunst am Bau	0.00	-172'198.66
Ergebnis vor Finanzerfolg und Veränderung Projektfonds	-22'128.76	30'543.41
Finanzerfolg	-362.37	-642.25
Finanzertrag	0.00	49.98
Finanzaufwand	-362.37	-692.23
Entnahme/Zuweisung Projektfonds	23'000.00	-27'000.00
Jahreserfolg	508.87	2'901.16

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
1. Grundlagen und Organisation		
<u>Rechtsgrundlagen</u>		
Die Urkunde datiert vom 02. September 2010.		
Das Reglement der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel betreffend Verwirklichung des Stiftungszwecks sowie das Organisationsreglement datieren vom 26. März 2014.		
Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragen.		
<u>Zweck</u>		
Die Stiftung bezweckt den Betrieb eines Hauses für elektronische Künste in der Region Basel und setzt sich ein für die Vermittlung, Förderung und Dokumentation der elektronischen Künste auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.		
<u>Stiftungsrat</u>		
Nathalie Unternährer, Präsidentin		
Annette Schönholzer Borer, Mitglied		
Philippe Bischof, Mitglied		
Ludwig Furger, Mitglied		
Anita Fetz, Mitglied		
Christoph Rudin, Mitglied		
Stephan Mumenthaler, Mitglied		
<u>Revisionsstelle</u>		
BDO AG, Liestal		
<u>Aufsicht</u>		
Eidgenössisches Departement des Innern EDI		
<u>Langfristige Verträge</u>		
Fester Mietvertrag Gebäudeflächen Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein bis 31. Oktober 2024 mit einer Jahresmiete netto CHF 75'000 (250'000 CHF - CMS Mietzinsrabatt 175'000 CHF)	587'500.00	662'500.00
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</u>		
Stiftung Abendrot		180.80
<u>Anlagevermögen Sammlung</u>		
Die Sammlung wird in der Bilanz als Pro-Memoria-Franken im Anlagevermögen angezeigt.	1.00	
<u>Anzahl Vollzeitstellen</u>		
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.		
2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze		
Die Rechnungslegung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts.		
3. Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		



Tel. +41 61 927 87 00
Fax +41 61 921 90 60
www.bdo.ch

BDO AG
Gestadeckplatz 2
4410 Liestal

An den Stiftungsrat der

**Stiftung Haus für elektronische
Künste Basel**

c/o Christoph Merian-Stiftung
St. Alban-Vorstadt 5
4052 Basel

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
der Jahresrechnung 2017**

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2017)

4. Mai 2018
7140/E/TR

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.



Liestal, 4. Mai 2018

BDO AG



Thomas Ritter

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



Peter Graber

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
Jahresrechnung

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

BILANZ

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	632'809.56	664'585.69
Kasse	5'716.33	5'821.64
Bankguthaben	627'093.23	658'764.05
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12'333.15	31'225.49
Gegenüber Dritten	12'333.15	31'225.49
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	18.09
Gegenüber Dritten	0.00	18.09
Aktive Rechnungsabgrenzungen	33'132.23	11'750.82
Total Umlaufvermögen	678'274.94	707'580.09
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Sammlung	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
TOTAL AKTIVEN	678'275.94	707'581.09
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19'261.51	35'180.63
Gegenüber Dritten	19'261.51	35'180.63
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	49'963.30	41'595.75
Gegenüber Dritten	49'963.30	41'595.75
Passive Rechnungsabgrenzungen	315'000.00	337'000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	384'224.81	413'776.38
Organisationskapital		
Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
Projektfonds	179'000.00	179'000.00
Bilanzgewinn	15'051.13	14'804.71
Vortrag Vorjahr	14'804.71	14'295.84
Jahreserfolg	246.42	508.87
Total Organisationskapital	294'051.13	293'804.71
TOTAL PASSIVEN	678'275.94	707'581.09

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG	2017 CHF	2016 CHF
Subventionen/Betriebsbeiträge	1'288'000.00	1'275'700.00
Bundesamt für Kultur	420'000.00	407'700.00
Christoph Merian Stiftung	373'000.00	373'000.00
Christoph Merian Stiftung Mietzinsrabatt	175'000.00	175'000.00
Kanton Basel-Stadt	220'000.00	220'000.00
Kanton Basel-Landschaft	100'000.00	100'000.00
 Projektbeiträge	 332'323.17	 264'319.00
Einnahmen	108'154.50	76'413.51
Tickets	47'584.46	37'199.86
Restaurant/Bar/Shop	36'911.67	27'725.85
Vermietungen	17'268.18	8'326.50
Diverses	6'390.19	3'161.30
 Projekt Umbau Freilager-Platz 9	 60'000.00	 0.00
Investitionsbeitrag Infrastruktur Bistro Christop Merian Stiftung	60'000.00	0.00
	1'788'477.67	1'616'432.51

Übertrag vom Ertrag	1'788'477.67	1'616'432.51
<hr/>		
AUFWAND		
Projekte	-507'502.75	-446'970.96
Künstler	-175'367.53	-142'056.65
Produktion	-109'416.10	-101'604.54
Freie Mitarbeiter	-81'070.41	-91'279.29
Catering/Verpflegung	-21'822.15	-13'793.35
Werbung	-107'908.53	-63'718.74
Ausstellungskataloge	-11'918.03	-34'518.39
Sammlung	-111'021.07	-157'124.95
Werke	-18'134.62	-142'683.75
Freie Mitarbeiter	-85'715.30	-11'244.28
Catering/Verpflegung	-329.85	-900.30
Kommunikation	-6'841.30	-2'296.62
Kommunikation	-49'584.61	-63'774.40
Personal	-683'962.56	-629'819.89
Löhne	-598'992.54	-549'254.70
Sozialversicherungen	-83'234.27	-80'565.19
Übriger Personalaufwand	-1'735.75	0.00
Betrieb	-370'865.07	-340'871.08
Raumaufwand	-299'742.94	-276'478.64
Sachversicherungen/Bewilligungen	-6'542.22	-5'188.80
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-55'519.65	-49'798.40
Übriger Betriebsaufwand	-9'060.26	-9'405.24
Projekt Umbau Freilager-Platz 9	-64'863.90	0.00
Infrastrukturaufwand Bistro	-64'863.90	0.00
<hr/>		
Ergebnis vor Finanzerfolg und Veränderung Projektfonds	677.71	-22'128.76
<hr/>		
Finanzerfolg	-431.29	-362.37
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	-431.29	-362.37
Entnahme/Zuweisung Projektfonds	0.00	23'000.00
<hr/>		
Jahreserfolg	246.42	508.87
<hr/> <hr/>		

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	CHF	CHF
1. Grundlagen und Organisation		
<u>Rechtsgrundlagen</u>		
Die Urkunde datiert vom 02. September 2010.		
Das Reglement der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel betreffend Verwirklichung des Stiftungszwecks sowie das Organisationsreglement datieren vom 26. März 2014.		
Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragen.		
<u>Zweck</u>		
Die Stiftung bezweckt den Betrieb eines Hauses für elektronische Künste in der Region Basel und setzt sich ein für die Vermittlung, Förderung und Dokumentation der elektronischen Künste auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.		
<u>Stiftungsrat</u>		
Nathalie Unternährer, Präsidentin		
Annette Schönholzer Borer, Mitglied		
Philippe Bischof, Mitglied (Austritt Juli 2017)		
Ludwig Furger, Mitglied (Austritt September 2017)		
Anita Fetz, Mitglied		
Bernard Vischer, Mitglied (Eintritt September 2017)		
Stephan Mumenthaler, Mitglied		
Robert Walker Sumner, Mitglied (Eintritt September 2017)		
<u>Revisionsstelle</u>		
BDO AG, Liestal		
<u>Aufsicht</u>		
Eidgenössisches Departement des Innern EDI		
<u>Langfristige Verträge</u>		
Fester Mietvertrag Gebäudeflächen Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein bis 31. Oktober 2024 mit einer Jahresmiete netto CHF 75'000		
(250'000 CHF - CMS Mietzinsrabatt 175'000 CHF)	512'500.00	587'500.00
<u>Anlagevermögen Sammlung</u>		
Die Sammlung wird in der Bilanz als Pro-Memoria-Franken im Anlagevermögen angezeigt.	1.00	1.00
<u>Anzahl Vollzeitstellen</u>		
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.		
2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze		
Die Rechnungslegung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts.		
3. Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2017 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		

HeK 2019-2022

Budgetübersicht

	2019	2020	2021	2022	Bemerkungen
Ertrag	1'645'000	1'645'000	1'645'000	1'645'000	
Subventionen / Betriebsbeiträge	1'288'000	1'288'000	1'288'000	1'288'000	
Bundesamt für Kultur	250'000	250'000	250'000	250'000	
Christoph Merian Stiftung	548'000	548'000	548'000	548'000	
Kanton Basel-Stadt	220'000	220'000	220'000	220'000	
Kulturvertragspauschale, Institutionsteil	100'000	100'000	100'000		
Kulturvertragspauschale, Dispositionsteil	170'000	170'000	170'000		
Kanton Basel-Landschaft				270'000	
Projektbeiträge	280'000	280'000	280'000	280'000	Förderer und Stiftungen, Sponsoren
Weitere Einnahmen	77'000	77'000	77'000	77'000	Tickets, Umsatzmiete Café und Barbetrieb, Fremdvermietungen, Diverses
Aufwand	1'645'000	1'645'000	1'645'000	1'645'000	
Programmangebote	608'250	608'250	608'250	608'250	
Ausstellungen / Werkproduktionen und -präsentationen inkl. Leuchtturm- und interdisziplinäre Projekte der Jahre 2016/2018	277'250	277'250	277'250	277'250	
Musikprogramm	35'000	35'000	35'000	35'000	
Veranstaltungen (Interdisziplinäre Projekte, diskursive Programme)	116'000	116'000	116'000	116'000	
Vermittlungsangebote	120'000	120'000	120'000	120'000	inkl. anteilige Personalkosten für die Jahre 2019-2022
Sammlung (Online-Präsenz / Archiv / Sammlungsaktivitäten)	60'000	60'000	60'000	60'000	
Allgemeine Kommunikation	40'000	40'000	40'000	40'000	
Personal	587'750	587'750	587'750	587'750	exkl. anteilige Personalkosten der Vermittlung für die Jahre 2019-2022
Betriebsaufwand	409'000	409'000	409'000	409'000	